

Chemnitz am 31. 1. 1855, ebenda, 15., 1855; geolog., lagerstättenkundliche, berg- und hüttenmänn., physikal. und meteorolog. Abhh. in Fachz., u. a. in: Jb. (Neues Jb.) für Mineral., Geol. und Paläontol., Z. für Physik und verwandte Wiss., Wr. Z. für Physik, Chemie und Mineral., Monatsber. der geograph. Ges. zu Berlin, Jb. der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien; etc.

L.: *Salzburger Ztg.* vom 11. 3. 1836, 29. 9., 1. und 2. 10. 1838 und 6. 7. 1863; H. Meynert, R., in: *Jb. für den Berg- und Hüttenmann* 1, 1848, S. 163ff.; J. Ritter v. R., in: *Oesterr. Z. für Berg- und Hüttenwesen* 11, 1863, S. 222ff. = *Zur Erinnerung an J. Ritter v. R.*, in: *Jb. der k. k. geolog. Reichsanstalt* 13, 1863, S. 471ff.; *Almanach Wien* 14, 1864, S. 108ff. (mit *Werkverzeichnis*); *Petermanns Mitt.* 10, 1864, S. 31; *Mitth. der k.-k. Geograph. Ges. in Wien* 8, 1864, S. 9f.; M. Kelb, J. Ritter v. R., in: *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 63, (1903), S. 33ff.; *Notring-Jb.* 1956, (1955); *Osterr. Afrikaforschung vor der Gründung der Geolog. Reichsanstalt*, in: *Mitt. der Österr. Ges. für Geschichte der Naturwiss.* 1, 1981, H. 3/4, S. 30; *ADB*; *Exner, Gewerbe und Erfindungen* 2, S. 240f.; *Kosch, Kath. Deutschland*; *Poggendorff* 2; *Wurzbach, Gedenkbuch zur 100jährigen Gründung der k. u. Berg- und Forst-Akad. in Schemnitz 1770–1870*, 1871, S. 293ff.; *F. Embacher, Lex. der Reisen und Entdeckungen*, 1882; *In Salzburg geboren*, hrsg. von A. Stockklauser, 2. Aufl. 1973, S. 150ff. (L. Jontes – G. Müller)

Rust Johann Nep., Chirurg. * Jauernig (Javornik, österr. Schlesien), 5. 4. 1775; † **Frankenstein** in Schlesien (Ząbkowice Śląskie, preuß. Schlesien), 9. 10. 1840. Sohn eines fürstbischöflichen Beamten; stud. Med. an den Univ. Wien (1794/95) und Prag (1795, 1799 Mag. obstet., 1800 Dr. chir.). 1800–02 war er in Wien, anschließend am medizin.-chirurg. Lyzeum in Olmütz (Olomouc) tätig. 1803 o. Prof. der theoret. und prakt. Chirurgie an der Univ. Krakau, 1803/04, 1804/05 Dekan. 1808 Dr. med. (Krakau/Kraków), 1809 Mag. ophthalm. (Wien). In Krakau begründete er eine chirurg.-klin. Anstalt sowie ein chirurg. Mus. und führte die Pockenschutzimpfung ein. Ab 1810 Primarius am Allg. Krankenhaus in Wien. 1816 wurde R. in Berlin ao. Prof. an der medizin.-chirurg. Militärakad. und Leiter der neu errichteten chirurg.-ophthalmolog. Klinik an der Charité. 1818 auch ao. Prof. an der Univ., 1824 o. Prof., 1821 Geh. Obermedizinalrat im Min. der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, 1822 wurde er Gen.Stabsarzt der Armee. 1829 Präs. des von ihm geschaffenen Kuratoriums für Krankenhausangelegenheiten. 1834 wurde er Leibarzt des preuß. Kronprinzen. R., der das preuß. Sanitätswesen grundlegend reformierte, entfaltete eine rege publizist. Tätigkeit. Die tuberkulöse Erkrankung der beiden oberen Halswirbel wurde nach ihm R.-Krankheit benannt.

W.: Glückliche Heilung einer Wasserscheu ... 1811; Helkol. oder über die Natur ... der Geschwüre ... 2 Bde., 1811, Neuauf. 1844; Einige Beobachtungen über die Wunden der Luft- und Speiseröhre ... 1815; Arthrokol. oder über die Verrenkungen durch innere Bedingung

..., 1817, niederländ. 1821; Die ägypt. Augenzündung unter der Kgl. Preuss. Besatzung in Mainz, 1820, niederländ. 1821; Einiges über die Cholera. Ein Sendschreiben an ... A. v. Humboldt ... 1832, auch niederländ.; Aufsätze und Abhh. aus dem Gebiete der Med., Chirurgie und Staatsarzneikde., 3 Bde., 1834–40; Die Medicinal-Verfassung Preussens, wie sie war und wie sie ist, 1838; etc. Hrsg.: *Magazin für die gesammte Heilkde.* 1ff., 1816ff.; *Krit. Repertorium für die gesammte Heilkde.*, 1823ff.; *Theoret.-prakt. Hdb. der Chirurgie*, mit Einschluß der syphilit. und Augen-Krankheiten ... 17 Bde., 1830–36. *Mithrsg.*: *Cholera-Archiv*, 1832; *Medicin. Ztg.*, 1832ff.; etc.

L.: *L. Wachholz, J. N. Ph. R.*, in: *Sudhoffs Archiv für Geschichte der Med. und der Naturwiss.* 31, 1938, S. 40ff.; *E. Wondrak, J. N. R.* (1775–1840). *Der Lebensweg des Chirurgen und Förderers des jungen J. E. Purkyně*, in: *Acta Univ. Palackianae Olomucensis facultatis medicae* 83, 1977, S. 169ff.; *M. Skulimowski – S. Sliwinski, Związek J. N. R. (1775–1840) z krakowskim Fakultatem Medycynym*, in: *Archiwum Historii Medycyny* 42, 1979, S. 245ff.; *ADB*; *Hirsch, Lesky, s. Reg.*; *Wurzbach*; *A. C. P. Callisen, Medicin. Schriftsteller-Lex.* ... 16, 1835, 22, 1845; *Th. Puschmann, Die Med. in Wien während der letzten 100 Jahre*, 1884, s. Reg.; *O. Bock – H. Hasenknoop, Die Kriegschirurgen und Feldärzte Preussens* 2 (= *Veröff. aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens* 18), 1901, S. 301ff.; *O. Wenzelides, Das Altoater-Besidenland und seine geistige Leistung für das dt. Volk*, 1941, S. 72; *Szesczetlecie medycyny krakowskiej* 2: *Historia katedr*, red. von L. Tochowicz, 1964, s. Reg.; *Dzieje Univ. Jagiellońskiego ...* 2/1, red. von K. Opatek (= *Uniw. Jagielloński Wydawnictwa Jubileuszowe* 21), 1965, s. Reg.; *Ź. A. Wien*; *Mitt. Z. Kosiek, Krakow, Polen.* (K. Sablik)

Rust Johann Heinrich, Industrieller. * Offenbach a. Main, Hessen (BRD), 30. 4. 1835; † **Waidhofen** a. d. Ybbs (NÖ), 21. 8. 1889. Arbeitete nach seiner Lehrzeit als Schriftgießer in Offenbach und anderen Orten, zuletzt bei der Fa. Gottlieb Haase & Söhne in Prag. 1856 gründete R. unter Mithilfe seines Vaters eine Schriftgießerei in Offenbach, ab 1862 J. H. R. & Co. 1867 erfolgte die Gründung einer Filiale in Wien, 1878 die Trennung vom Offenbacher Stammhaus und der Eintritt des aus Pommern stammenden Buchdruckers Sohns in die Wr. Fa., deren Geschäftsbereich zunächst die Schriftgießerei, bald aber auch das gesamte Gebiet der Buchdruckereinrichtungen umfaßte. Nach dem russ.-türk. Krieg 1877/78 gelang es dem Unternehmen, weitgehend den Balkanmarkt zu gewinnen, wobei vor allem die meisten der neu gegründeten bulgar. Druckereien eingerichtet wurden. Neben Fraktur- und Antiquaschriften erzeugte man russ., serb., bulgar. und griech. Lettern. R.s Fa. trug wesentlich zur Verbreitung des von Bernhard 1879 in Berlin eingeführten, auf der Basis des Meters festgelegten Didot-Schriftgrößensystems in Österr. und im Orient bei. R. erwarb ferner ein österr. Patent auf Neuerungen an Schriftgießerinstrumenten für Lettern mit schiefstehender Schrift, die das zeitaufwendige Unterschneiden der Lettern überflüssig machten.